



Die Vorstandsmitglieder der Burbacher Tafel Uwe Bußmann (l.), Linda Hemmerling, Alexandra Moser (1. und 2. v.r.), Staatssekretär Stephan Kolling (2. v.l.), Tafelmitglieder und Vertreterinnen des Saarbrücker WOCHENSPIEGEL bei der Übergabe von Scheck und Süßigkeiten. Foto: Lang

## WIR SPENDEN FÜR DIE TAFELN IM SAARLAND

**SAARBRÜCKEN** Der Besuch aus dem Sozialministerium kam für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Saarbrücker Tafel in Burbach zur rechten Zeit. Ein Transportfahrzeug streifte seit dem Vormittag. Statt zu kooperierenden Geschäften zu fahren, um von dort aus nicht mehr benötigte Lebensmittel für Bedürftige ins Tafel-Lager zu transportieren, musste das Fahrzeug erst einmal in die Werkstatt.

Das kostet Geld, das der Verein aufbringen muss. Ebenso für die Reparatur der Spülmaschine in der Küche. Die 500 Euro, die Staatssekretär Stephan Kolling mit einem symbolischen Scheck überreichte, sind jedoch zunächst einmal als Dankeschön für die Ehrenamtlichen gedacht. Sie sollen das Geld zum Beispiel für eine kleine Dankeschönfeier zum Jahresabschluss verwenden.

Es stehen beim Ministerium aber auch noch 5000 Euro auf Abruf für dringend benötigte Dinge bereit, wie Kolling die Ehrenamtlichen informierte. Der Vorstand um Uwe Buß-

mann, Alexandra Moser und Linda Hemmerling will schon bei der nächsten Vorstandstagung besprechen, wo das Geld am dringendsten benötigt wird und dann einen Antrag stellen. Bußmann nutzte den Besuch Kollings auch, um Sorgen zu schildern. Da ist der wachsende Migrantenteil. Die Umstände, dass bestimmte Nahrungsmittel wie Brot fast schon im Überfluss zur Verfügung stehen, andere Lebensmittel überhaupt nicht.

Einig waren sich die Gesprächspartner, dass es wohl das Beste sei, wenn in Deutschland keine Tafeln mehr gebraucht würden. Angesichts der herrschenden Not bei den Betroffenen schein dieses Ziel aber Lichtjahre entfernt. Bußmann kritisiert das System: „Es kann nicht sein, dass Bedürftige vom wenigen Geld noch Rücklagen bilden müssen, falls die Waschmaschine mal kaputt geht.“

Kolling stellte im Gegenzug im Gruppengespräch den geringen Regelsatz in Frage. Zunächst aber die Weihnachtsaktion. „Die Zahl der

Menschen, die auf die Unterstützung der Tafeln angewiesen sind, wird nicht geringer. Die Tafeln sind Leuchttürme der Solidarität. Die Weihnachtsspendenaktion ist auch ein Zeichen dafür, wie wichtig die Tafeln sind“, betonte Kolling. „Daher machen wir in diesem Jahr zum dritten Mal in der Vorweihnachtszeit eine gemeinsame Spendenaktion von Sozialministerium, WOCHENSPIEGEL und Globus Handelshof unter dem Motto ‚Wir spenden für die Tafeln im Saarland‘.“

Das Sozialministerium stellt für saarländische Tafeln 1200 Tafeln Schokolade zur Verfügung, der WOCHENSPIEGEL spendet 1200 Weihnachtstüten mit süßem Inhalt und Globus 600 Päckchen Gebäck und 1500 Packungen Erdnüsse. Ein Teil dieser süßen Spende ist auch bei der Burbacher Tafel gelandet. 1300 Bedürftige kommen regelmäßig zur Tafel, um Lebensmittel abzuholen. „Hinter jedem von ihnen stehen aber noch zwei bis drei weitere Personen, so erreichen wir mit unserer Arbeit mehr als 3000 Menschen“, sagte Bußmann. bon